

Zwei Gesichter des einen Charismas

Rundbrief des **Generalministers** an die Klarissen Kapuzinerinnen



Liebe Schwestern,
Der Herr gebe euch seinen Frieden!

Mein Brief richtet sich in erster Linie an euch, Schwestern, denn er handelt von eurem Leben. Zuallererst wünsche ich, Gott zu danken für eure Präsenz und für euer kontemplatives Zeugnis, das zu uns spricht von einer tiefen und ganzheitli-

chen Suche nach dem Antlitz Gottes. Mit eurem Leben seid ihr ein Geschenk für die ganze Kirche und ganz besonders für unsere Kapuzinerfamilie. Wie stünde es mit unserer Sendung ohne die ständige Unterstützung durch euer treues Gebet, ohne eure diskrete, kostbare Präsenz an unserer Seite?

[Mehr erfährst du auf der Website](#)

Das Material herunterladen



INHALT

01 Zwei Gesichter des einen Charismas

02 Treffen mit der Konferenz PACC

04 Wahlen und Ernennungen

05 Erneuerung unseres Engagements
als Franziskaner und Kapuziner im
Bereich GFS

Die Kapuziner leben ihr Charisma mit
den Migranten

06 Diener Gottes Daniel von Samarate

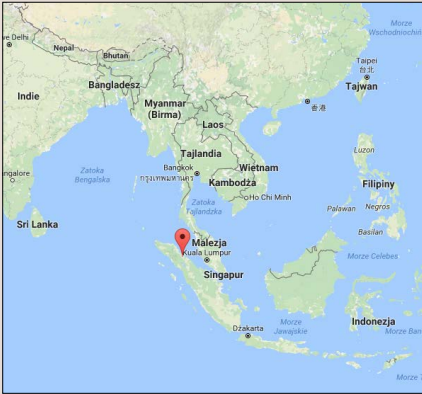
07 Zwei ausserordentliche Ereignisse
für den Orden

08 Das Vikariat Arabien feiert 100
Jahre Präsenz der toskanischen
Kapuzinerprovinz

09 Dem Orden angegliederte Institute



Treffen mit der Konferenz **PACC**



Nagahuta **Indonesien**

12.-18. März 2017



„Umarmen wir die Zukunft mit **Hoffnung**“

02
BICI
N° 302

Vom 12. bis 18. März 2017 trafen sich der Generalminister und seine Räte mit den Provinzialministern, Kustoden und Delegaten und ihren jeweiligen Räten im Rahmen der PACC (Pazifisch und Asiatische Konferenz der Kapuziner). Die Begegnung fand in Nagahuta in Indonesien im Zentrum für Spiritualität „Kamerino“ statt. Etwa 50 Brüder aus den verschiedenen Ordensbezirken sind zusammen gekommen. Die Tage in Nagahuta waren gekennzeichnet durch intensive Arbeit, die sich in einer brüderlichen und frohen Atmosphäre abwickeln konnten. Das gemeinsame Gebet, das Anhören der Vorträge, die Diskussionen in den Gruppen und in der Vollversammlung sowie die abendliche Rekreation

waren die Kennzeichen der gemeinsam erlebten Tage. Die ersten Tage waren dem Vortrag der Berichte der verschiedenen Ordensbezirke vorbehalten. Die anderen Tagesordnungspunkte waren das Problem der Multikulturalität und die Rolle des Ministers und des Guardians in der Animation der Brüder. Besonders bemerkenswert waren die Informationen über die Ausbildung in einer digitalisierten, säkularisierten und materialistischen Welt sowie die Gnade zu arbeiten und zu missionieren, und nicht zuletzt die Zusammenarbeit unter den Ordensbezirken. Den Teilnehmern wurde auch Gelegenheit geboten zu einer Schifffahrt auf dem Tobasee mit all den Schönheiten der Natur. Auf Wel-

tebene stammen zur Zeit 30% der Kapuzinerberufungen aus Asien und Ozeanien. Das bedeutet, dass ein Drittel der Berufungen zu unserem Leben in diesem Teil der Welt heranwächst. Alle hatten einen positiven Eindruck vom Treffen: das gegenseitige Sich-kennen-Lernen, die gute Atmosphäre in franziskanischem Geist sowie die Beiträge zur Weiterbildung haben dazu beigetragen, den Horizont zu weiten und Hoffnung für die Zukunft zu wecken.

Zur Vertiefung unserer Informationen laden wir euch ein, die Interviews anzuhören, die einige Brüder aus den Philippinen, aus Indonesien, Japan, Papua Neu Guinea, Korea und Osttimor gegeben haben.

[Mehr erfährst du auf der Website](#)



Video Nagahuta, Indonesien, 12. - 18. März 2017

PACC n 1



PACC n 2



Eucharistie



Rekreation



Generalminister



Japan



Osttimor



Papua Neu Guinea



Indonesien



Philippinen



Korea

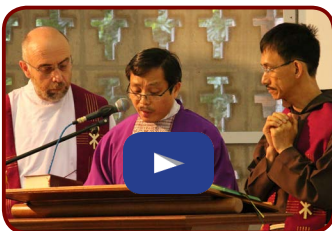


Toba See, Indonesien



Foto Nagahuta, Indonesien, 12. - 18. März 2017

2017 03 13



2017 03 14



2017 03 15-16



Eucharistie



Rekreation



Toba See, Indonesien



Berastagi, Museum



Berastagi, Die Kirche





Custodia di Zimbabwe - elezioni:

C: fr. Herbert Banda

1C: fr. Joseph Mawedze

2C: fr. Jeyaraj Muthusamy

Data: 09.02.2017; St. Francis Capuchin Friary, Matsheumhlope, Zimbabwe.

Presidente: John Arumai Nathan, Min. Prov. Tamil Nadu Sud, India



Provincia dell'Andhra Pradesh-Orissa, India - elezioni:

MP: Melchior Kata

VP: Innaiah Poliseti

2C: Praveen Kumar Gopu

3C: Joseph Michael 4C: Balakishorr Dasani

Data: 22.02.2017; Curia Provinciale, Enikepadu, Vijayawada, India

Presidente: Michael Fernandes, Consigliere Generale



Provincia di Lombardia, Italia – elezioni:

MP: fr. Sergio Pesenti (confermato)

VP: fr. Angelo Borghino

2C: fr. Giampaolo Beghi

3C: fr. Paolo Bottinelli 4C: fr. Roberto Pasolini

Data: 22 febbraio 2017; Casa di spiritualità dei Padri Dehoniani, Albino (Bergamo), Italia

Presidente: fr. Mauro Jöhri, Ministro Generale



Provincia di Tanzania – elezioni:

MP: Kalist Tesha

VP: Paul Shewiyo

2C: Eric Ndumbaro

3C: Paskal Dohho 4C: Mark Mmbando

Data: 23.02.2017; Mbagala, Dar es Salaam.

Presidente: Norbert Solondrazana, Consigliere Generale



Custodia di Venezuela - elezioni:

C: fr. Ricardo Granados Manchola

1C: fr. Rui Pestana

2C: fr. Alfonso Mora, Consejero

3C: fr. Rafael Arroyo, Consejero

4C: fr. Carlos Caripá, Consejero

Data: 23.03.2017; Convento de la Chiquinquirá (Caracas)

Presidente: Fr. Benjamín Echeverría Martínez, Ministro Provinciale di Spagna



Weiterbildungskurs für die NAPCC, Michigan

Erstmals seit einigen Jahren hat die Internationale Kommission GFS in Zusammenarbeit mit der Konferenz von Nordamerika und dem Pazifik (NAPCC) einen Weiterbildungskurs für Brüder, die sich in sozialen Werken in Nordamerika oder Australien im Bereich GFS einsetzen.

Das Thema hiess: „Erneuern unseres Engagements als Kapuziner Franziskaner bezüglich der Werte GFS. Dabei bestand die Absicht, Brüder der NAPCC weiterzubilden, damit sie in den verschiedenen Provinzen als Animatoren GFS eingesetzt werden können. Die Weiterbildung, die im Ritiro-Zentrum der Kapuziner in Washington, Michigan, durchgeführt wurde, vereinte vierzehn Brüder aus sieben Provinzen. Zu diesen Provinzen zählten: New York-

New England, New Jersey, Denver, Pittsburgh, Detroit, Toronto, Québec und Australien. In drei Tagen wurden die Teilnehmer in Theorie und Praxis GFS eingeführt und ermutigt, sich in den verschiedenen Provinzen als Animatoren GFS zur Verfügung zu stellen. Br. Benedict Ayodi und John Chelikowsky OFMCap führten die Teilnehmer zu den Grundlagen unseres Engagements GFS: Soziale Lehre der Kirche, der Heiligen Schrift und der Konstitutionen. Dank der Kompetenz und Erfahrung von Michael Lasky OFMConv und Marcia Lee konnten die Teilnehmer in die Spiritualität, die Werte, die Aufgaben und die konkreten Vorhaben der GFS in unserem täglichen Leben und auch im Rahmen der Gesellschaft einen guten Einblick gewinnen.

Erneuerung unseres Engagements als Franziskaner und Kapuziner im Bereich GFS

Der interessante Teil in der Weiterbildung war es, als jeder Teilnehmer von seinem eigenen Einsatz im Bereich GFS berichtete. Es war interessant zu vernehmen, wie viele Arbeit in den verschiedenen Provinzen der NAPCC geleistet wird. Einige Provinzen verfügen über Tische für die Armen, Häuser für Familien ohne ein Dach über dem Kopf und auf der Strasse lebend, Hilfeleistung an ältere Menschen. Die Provinz Detroit verfügt über ein Projekt CapCorps für Freiwillige, die soziale Projekte unterstützen. Einige Provinzen arbeiten mit Franciscan Action Network (FAN) und Franciscan International (FI) zusammen. Es geht dabei um die Menschenrechte auf nationaler und internationaler Ebene. (...)

[Lies alles auf der Website](#)

05
BICI
N° 302

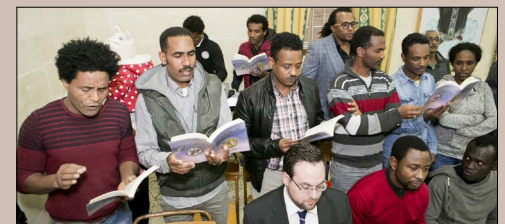
Die Kapuziner leben ihr Charisma mit den Migranten



Auf Samstag, den 3. März 2017, haben die Kapuziner auf Malta die Eröffnung der Aktivitäten der Stiftung „Pace e Bene“ (Peace and Good foundation) angekündigt. Die Stiftung bezweckt die Aufnahme von Migranten und Flüchtlingen. Die pastorale Arbeit begann mit einer ersten Gruppe von Migranten, die im Jahr 2001 in Gozo an Land gingen. Von allem Anfang an haben die Kapuziner ihr franziskanisches Charisma gelebt und haben den Ärmsten der Armen geholfen. So haben Sie es schon immer bei der eigenen

Bevölkerung gehalten. Das Tages-tema hiess: „Geistige und geistliche Gesundheit bei den Migranten auf Malta“. Die wichtigsten Referenten waren: Br. Philip Cutajar OFMCap, Mitglied des Komitees, Tanja Vajacic, spezialisierte Therapeutin und Koordinatorin des Projekts, Professor Paul Clough und Dr. Colin Calleja, beide Professoren an der Universität von Malta.

Es gibt dazu die pastorale und spirituelle Hilfe für die Migranten und Flüchtlinge durch eine besondere pfarrliche Stiftung, die sich den



Flüchtlingen aus Eritrea zuwendet. Mittels der Stiftung „Peace and Good foundation“ ermöglichen die Kapuziner unentgeltliche Lektionen in Maltesisch und Englisch und stellen spezialisierte Therapeuten zur Verfügung, die sich im Besonderen auf den Missbrauch von Alkohol und Drogen verstehen. Die Stiftung hat sich unter dem Einsatz von viel Zeit und Energie darum bemüht, die Bevölkerung vor Ort zu sensibilisieren für die Aufnahme und die Wertschätzung der Migranten, die nach Malta kommen.

Diener Gottes Daniel von Samarate



Rom, 23. März 2017 - Daniel von Samarate (1876-1924), Priester, Missionar, Aussätziger.

Der Orden wird um einen Diener Gottes reicher. Am 23. März 2017 hat Papst Franziskus die Kongregation für die Heiligsprechungen ermächtigt, das Dekret bezüglich der Tugenden von Daniel von Samarate, Priester, Missionar und Aussätziger zu veröffentlichen. Der Diener Gottes war Mitglied der Provinz Heiliger Karl in der Lombardei.

Felice Rossini wurde am 15. Juni 1876 in San Macario, in einer Fraktion der Gemeinde von Samarate geboren. Er war noch nicht vierzehn Jahre alt, als er am 14. Januar 1890 in das Seminar der Kapuziner in Sovere (Bergamo) eintrat. Im Konvent von Lovere (Bergamo) wurde er ins Noviziat aufgenommen. Er erhielt den Namen Br. Daniel von Samarate; am 24. Juni 1892 legte er seine ersten Gelübde ab. Die Begegnung mit Pater Rinaldo von Paullo - er wird in Brasilien beim Massaker von Altro Alegre am 13. März 1901 ermordet - war entscheidend für Pater Daniel wegen seinem Missionseifers, den er lebte. Diese Begegnung trieb ihn an, um die Erlaubnis zu bitten, mit anderen Mitbrüdern in die Missionen gehen zu dürfen, und zwar in die Mission im Nordosten Brasiliens, die seit 1872 den Kapuzinern der Lombardei anvertraut war. Das riesige Gebiet umfasste die Staaten von Ceará, Piauí, Maranhão und Pará; das Gebiet sollte noch erweitert werden durch den Staat Amazzonia. Am 8. August 1898 erhielt er in der Kirche Sacro Cuore in Mailand des Missionskreuz. Er schiffte sich ein und erreichte Brasilien am 30. August. Er wurde für die Seelsorge in Canindé bestimmt, am 2. Oktober 1898 zum Diakon geweiht und am 19. März 1899 zum Priester.

Dann wurde er in die Colonia Santo Antônio do Prata im Staat Pará versetzt. Er blieb dort bis Ende Januar 1913 und betätigte sich als Professor, Direktor, Ökonom und Oberer der Gemeinschaft. Es scheint, dass man nicht mehr genau feststellen kann, wann und wie er sich die Lepra zugezogen hat. Ein mögliches Datum ergäbe sich aus dem Umstand,

dass er 1908, als er einer alten Frau die Sterbesakramente spendet, sich die Krankheit zugezogen hat. Er kehrte 1909 nach Italien zurück, um sich dort heilen zu lassen. Es ergab sich ihm die Gelegenheit, den Wallfahrtsort Lourdes zu besuchen. Er wurde nicht geheilt, erhielt aber die gnadenhafte Zusicherung, dass seine Krankheit zur grösseren Ehre Gottes zugelassen werde. Nach dem Fehlschlag der Heilungsversuche in Italien kehrte er im Dezember 1909 nach Brasilien zurück und nahm seine missionarischen, pastoralen und erzieherischen Aufgaben wieder auf.

Im Jahr 1913 verliess er definitiv die Colonia di Santo Antônio do Prata und am 27. April 1914 begleitete man ihn in seine neue Residenz, in das Leprosenlazarett von Tucunduba. Es handelte sich um einen schwierigen Ort, Elend und Verlassenheit, sozial, medizinisch und spirituell total vernachlässigt. Während zehn Jahren übte er dort ein intensives, erfolgreiches Apostolat aus. Es gelang ihm das Lazarett aus einem Ort der Verdammnis und der Sünde in einen Ort des Segens und der Tugend zu verwandeln. Ein Märtyrer der Geduld und der Liebe.

Während seine Krankheit unaufhörlich voranschritt, dankte Pater Daniel Gott für dieses Geschenk Krankheit, das er dem Geschenk der Priesterweihe gleichstellte. Häufig sagte er: „Deo gratias“ und manchmal verdichtete er dieses Gott sei Dank zu einem „Gott sei gelobt“. Gott sei gelobt durch alles, was er macht und tut.

Am 25. März 1924 feierte Pater Daniel seine 25 Priesterjahre, am folgenden 9. Mai erhielt er die Sterbesakramente in articulo mortis. Nach zehn Tagen, die von Klarsicht, Gebet, vollkommener Hingabe an den göttlichen Willen geprägt waren, ebenfalls von einem Warten ohne jede Furcht auf den Ruf des Herrn und seine Belohnung. Er starb im Frieden des Herrn am 19. Mai 1924 um 14.30 Uhr. Pater Daniel verstand es, über seinen offenen Wunden dem Vater im Himmel ein Lied der Dankbarkeit und Anerkennung zu singen: „Gott sei gelobt“.



Zwei ausserordentliche **Ereignisse** für den **Orden**



Im Oktober 2017 wird der Orden zwei ausserordentliche Ereignisse feiern können: Die Heiligsprechung des Seligen Angelo d'Acri in der Peterskirche (Oktober 2017) und die Seligsprechung des Dieners Gottes Arsenio von Trigolo (7. Oktober 2017).

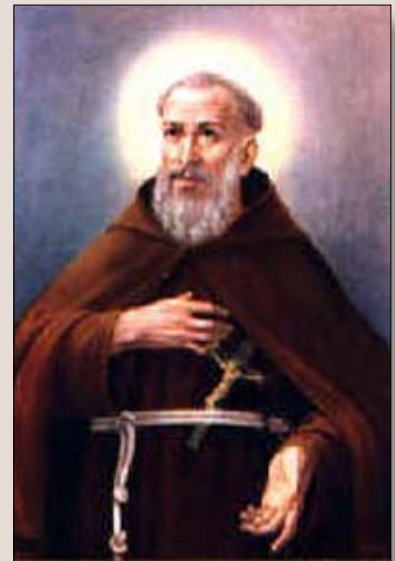
Der Orden der Minderen Brüder Kapuziner freut sich und dankt dem Herrn für die baldige Heiligsprechung des Seligen Angelo d'Acri, in der Welt Luca Antonio 1669-1739). Er war Professpriester im Orden der Minderen Brüder Kapuziner und beispielhaft in seiner Treue zum kapuzinischen Charisma. Am 23. März 2017 hat der Papst die Erlaubnis erteilt, das Dekret, das das ihm zuerkannte Wunder festhält, zu unterschreiben. Die Heiligsprechung wird in Rom auf dem Petersplatz stattfinden, aller Wahrscheinlichkeit nach im nächsten Oktober. Das Datum wird nach Ostern nach dem ordentlichen Konsistorium bekanntgegeben. Es bleibt nichts anderes, als in den immer grösseren Chor der Gläubigen einzustimmen. Diese haben im neuen Heiligen schon immer einen wirksamen Fürbitter erfahren.

Freude und Dank an Gott begleiten auch die bevorstehende Seligsprechungen des Ehrwürdigen Dieners Gottes Arsenio von Trigolo (1847-1909). Er war Professpriester des Ordens der Minderen Brüder Kapuziner und Gründer der Schwestern von der allerheiligsten Trösterin Maria. Das Wunder, das zur Seligsprechung des Dieners Gottes Arsenio geführt hat, liegt schon weit zurück. Es geschah im Jahr 1948, musste dann aber auf die Bearbeitung im Diözesanen Prozess warten und seit 1999 auf die römische Untersuchung, die erst 2017 abgeschlossen wurde!

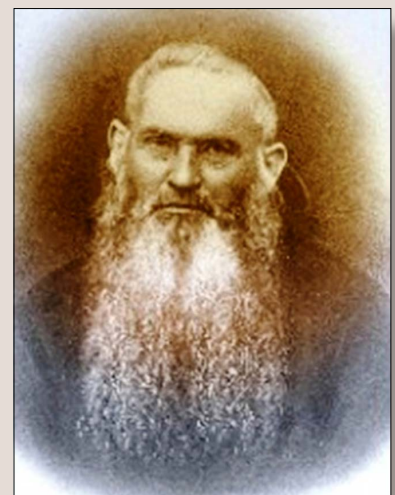
Die Seligsprechung findet am 7. Oktober um 10.00 Uhr im Mailänder Dom statt.

Danken wir Gott, der wiederum unseren Orden segnen wollte. Er hat uns zwei beispielhafte Brüder und Priester geschenkt. Zu ihrer Zeit und recht verschieden haben sie Gott ihr Leben im Dienste der Kirche und des Ordens anvertraut und auf diese Weise Christus, dem Gekreuzigten und Auferstandenen, die Ehre erwiesen.

Angelo d'Acri



Arsenio da Trigolo





Das Vikariat **Arabien** feiert **100 Jahre** Präsenz der toskanischen **Kapuzinerprovinz**

08
BICI
N° 302

Am 20. März 2017 wurde die St. Josephs-Kathedrale in Abu Dhabi Zeuge einer historischen Feierlichkeit: „Die Errichtung der Kirche in Arabien“. Hundert Jahre Präsenz der toskanischen Kapuzinerprovinz im Vikariat von Arabien. Br. Angelo Fiumicelli, 91 Jahre, und Br. Eugenio Mattioli, noch im aktiven Einsatz, haben mit ihrem Enthusiasmus und ihrer Kompetenz dafür gesorgt, dass dieser Tag für alle zu einem unvergesslichen Ereignis wurde.

Die feierliche Eucharistie wurde im Freien abgehalten, dann folgten Reden und eine Video Präsentation. Bischof Paul Hinder, Apostolischer Vikar von Südarabien, wurde von verschiedenen Gästen assistiert: der apostolische Nuntius, Erzbischof Francisco Padilla aus Kuwait; Br. Mauro Jöhri, Generalminister des Kapuzinerordens aus Rom; Br. Valerio Mauro, Provinzialminister der

Provinz Toscana aus Florenz sowie 43 Priestern aus den Pfarreien des Vikariats und etwa 2000 Gläubige.

Wenn man eine Mission einer einzelnen Provinz anvertraut hat, war das für die Entwicklung der Kirche vor Ort von Vorteil: 1) beständiger Zufluss von Missionaren; 2) Gruppengeist und gemeinsamer Einsatz; 3) aktive Teilnahme der Mutter Kirche, freiwilliger Einsatz. In Arabien war es nicht das Ziel der Mission, die Muslime zu bekehren. Es ging um die Millionen eingewanderten Arbeiter, die aus der ganzen Welt herbeiströmten.

Seit der Mission, die in Aden im Jahr 1916 begann, haben die Kapuziner der Toscana die Mission unter erheblichen Schwierigkeiten durchgebracht und im Lauf von 100 Jahren die Kirche auf der Halbinsel aufgebaut. Mit dem Boom des Erdöls kamen immer mehr Migranten an

den Golf. Die Grosszügigkeit und die Offenheit der Behörden der Länder am Golf haben den Kapuzinern erlaubt, neue Gründungen zu errichten: In Bahrain (1939), in den Arabischen Emiraten und Oman (1960) und in weiteren Ländern des Golf.

Zur Zeit von Bischof Gremoli, Apostolischer Vikar von 1976 bis 2005, letzter Bischof des Vikariats aus der Toscana, sah sich die Provinz nicht mehr im Stande, neue Missionare zu schicken, die die Seelsorge an den zehntausenden von eingewanderten Christen hätten garantieren können. Aus diesem Grund wandte sich Bischof Gremoli an andere Kapuzinerprovinzen in Indien Libanon und auf den Philippinen; er bat sie um ihre Hilfe. Er hat auch Laien angestellt, die sich am Golf in der Weiterbildung der Priester einsetzen. (...)

[Mehr erfährst du auf der Website](#)





Die Angliederung ist ein formal-juristischer Akt, durch den ein Institut des Ordenslebens in eine dauerhafte Beziehung zu einem anderen Institut tritt. Diese Verbindung kommt zustande auf spiritueller Ebene und auf der Ebene der Beziehungen, in der gegenseitigen Anerkennung derselben Spiritualität, im Teilen der spirituellen Güter und in gewissen Fällen im Teilen von Privilegien und Ablässen.

Die Angliederung bedeutet die Anerkennung einer familiären geistlichen Beziehung zwischen zwei Ordensgemeinschaften, handle es sich nun um religiöse oder säkulare Institute, laikale oder klerikale, oder seien sie diözesanen oder päpstlichen Rechtes. Die Angliederung verletzt in keiner Weise die tatsächliche Autonomie des angegliederten Instituts, d.h. sie zieht keine Verpflichtung und Abhängigkeit nach sich. „Die Angliederung eines Institutes des gottgeweihten Lebens an ein anderes ist der zuständigen Autorität des angliedernden Institutes vorbehalten, immer unbeschadet der kanonischen Autonomie des angegliederten Instituts“ (can 580).

Die Angliederung von Instituten unseren Orden hat in der Geschichte eine lange Tradition. In der letzten offiziellen Liste, die in *Analecta* (Bd 91,n1 (1975) publiziert wurde, werden 97 Institute aufgeführt, darunter 88 weibliche und 9 männliche. Einige von ihnen sind in anderen Institutionen aufgegangen, einige sind verschwunden, aber der grössere Teil besteht noch mit erstaunlicher Vitalität. Etwa 43.000 Ordensmänner und Ordensfrauen gehören auf diese Weise zur grossen Familie der Kapuziner.

Der Generalminister und sein Rat haben beschlossen, dass unsere Kapuzinerfamilie in jedem Jahr am 3. Juli dessen gedenkt. Es ist der Erinnerungstag an die kirchliche Approbation unserer Reform durch die Bulle „*Religionis Zelus*“ vom Jahr 1528. Jedes Jahr am 3. Juli haben wir die Gelegenheit, die Bindung, die uns als eine geistliche Familie mit den angegliederten Gemeinschaften zusammenführt, zu vertiefen und lebendig zu erhalten. Der Tag bietet sich auch an als Tag der Geschwisterlichkeit und des gemeinsamen Feierns.

[Mehr erfährst du auf der Website](#)



09
BICI
N° 302



Das Internationale Informationsbulletin des Kapuzinerordens (BICI) erfüllt seit Jahren die Aufgabe, zwischen der Generalkurie und den auf der Welt weit verstreuten Brüdern eine Brücke der Kommunikation herzustellen. In den letzten Jahren hat uns die Technologie neue Möglichkeiten zur Verfügung gestellt wie etwa das Video, die Audiokonferenzen und die Möglichkeit, nicht nur einzelne Fotografien, sondern ganze Bildergalerien auf Internet zu übermitteln. Aus diesem Grund hat auch das BICI in den letzten starke Veränderungen erfahren, nicht von der graphischen Darstellung her, sondern unter dem Gesichtspunkt des Funktionierens. BICI ist nicht mehr nur ein Informationsblatt, das man drucken und in den Gemeinschaft auflegen kann: es ist Mit Computer, tablet oder iPad interaktiv geworden. Aus diesem Grund möchten wir die Brüder einladen, diese Information den anderen Brüdern bekannt zu machen und sie einzuladen, sich für das BICI einzuschreiben. Jeder Bruder soll über seine Email-Adresse das BICI persönlich zugestellt bekommen. Auf diese Weise soll jeder von den neuen Möglichkeiten profitieren, die das Mitteilungsblatt schon seit einiger Zeit anbietet. In den letzten Monaten haben wir mehr als 40 Videos aufgeschaltet, eine grosse Zahl von Bildergalerien und auch Audio-Material. Diese sind allerdings nur elektronisch zugänglich. Wir behalten das graphische Layout bei, um BICI drucken zu können. Aber von heute an ist die elektronische Version die bessere.

Sich für das BICI einschreiben ist eine einfache Sache; es reicht, das Internet einzuschalten und einzutippen: www.bici.ofmcap.org, dann wählt man die Sprache aus einer der sieben angebotenen Sprachen und schreibt sich mit Namen und Email-Adresse ein. Das ist schon alles! Alle, die sich eingeschrieben haben, werden in Zukunft persönlich unser Mitteilungsblatt zugestellt bekommen, Monat für Monat, zur Benützung durch die Brüder. Wenn unter den Brüdern die neuen Möglichkeiten mit dem BICI bekannt werden, wird das die Kommunikation zwischen Generalkurie und den Brüdern auf der ganzen Welt erleichtern. Wir hoffen, dass durch diese Neuerungen der Informationsfluss zwischen den Brüdern intensiver und kontinuierlicher wird.

Legende:



° roter Knopf bedeutet, dass das Video, das man ansehen kann, sich im Nachrichtenblatt befindet. Anklicken, um das Video zu sehen.



° blauer Knopf bedeutet, dass die Galerie der Fotos, die man sehen möchte, sich im Nachrichtenblatt befindet. Anklicken, um das Video zu sehen.



° grüner Knopf bedeutet, dass sich das file audio im Nachrichtenblatt befindet. Anklicken, um zu hören.

[Schau das Video an - wie schreibt man sich für BICI ein](#)

